

## **AUFGABEN und ZIELE der BOP&P e.V.:**

- die Anliegen, Forderungen und Rechte der Psychiatrie-Erfahrenen in der politischen und allgemeinen Öffentlichkeit zur Geltung zu bringen. In diesem Sinne betreibt die BOP&P Lobbyarbeit für die von psychiatrischen Maßnahmen betroffenen Menschen unserer Stadt.
- Aufklärung und Information über Möglichkeiten, Grenzen und Risiken psychiatrischer Behandlung zu leisten.
- über die Rechte von PatientInnen zu informieren und dazu beizutragen, dass sie gewährt und wahrgenommen werden.
- den Aufbau von Kontakt- und Informationsstellen zur Selbsthilfe zu fördern.
- Anlaufstelle für Beschwerden von ehemaligen und jetzigen PatientInnen zu sein und ihnen nötigenfalls juristische Hilfe zu vermitteln.
- für eine großzügige Entschädigung aller durch psychiatrische Behandlung Geschädigten einzutreten.
- Wege zum Verzicht auf jegliche staatliche, »therapeutische« und psychiatrische Gewaltanwendung zu initiieren.
- Möglichkeiten zur Vorbeugung psychischer Krisen zu entwickeln.
- auf die längst überfällige Aufarbeitung der NS-Psychiatrie-Verbrechen hinzuwirken und die Rehabilitierung ihrer Opfer einzufordern sowie dem Wiederaufleben der Denkweise vom »lebensunwerten Leben«, wie sie z. T. in der Genforschung zunehmend in den Vordergrund gerückt wird, entgegenzuwirken.
- bei der Aufarbeitung von Verfolgung mit Hilfe der Psychiatrie aus weltanschaulichen Gründen auf dem Gebiet der ehemaligen DDR und der Rehabilitierung ihrer Opfer mitzuwirken.

**Niemand darf wegen seiner Psychiatrie-Erfahrung benachteiligt und diskriminiert werden.**

## **BOP&P e.V.**

Berliner Organisation Psychiatrie-Erfahrener und Psychiatrie-Betroffener  
(Landesverband d. Bundesverbandes Psychiatrieerfahrener [www.bpe-online.de](http://www.bpe-online.de))

Auguststraße 71 - 10117 Berlin (Mitte)

Homepage: [www.bpe-online.de/bopp.htm](http://www.bpe-online.de/bopp.htm)

Email: [boppev@web.de](mailto:boppev@web.de)

## **Gedenktag 2. Oktober**

**für die Todesopfer**

**heutiger**

**psychiatrischer Behandlung**

**BOP&P e.V.**

Berliner Organisation Psychiatrie-Erfahrener und Psychiatrie-Betroffener

**Der 2. Oktober wurde vom Bundesverband der Psychiatrie-Erfahrenen BPE e.V. bundesweit zum "Tag der Psychiatrie-Toten" erklärt.**

Im Rahmen eines bundesweiten Aktionstages begeht der Landesverband "Berliner Organisation Psychiatrie-Erfahrener und Psychiatrie-Betroffener BOP&P e.V." den heutigen Tag mit dieser Mahnwache

Wir gedenken in diesem Jahr der durch Selbsttötung verstorbenen Menschen während oder nach einem Aufenthalt in einer Psychiatrischen Klinik.

Die sprachlose Psychiatrie geht nicht auf die Bedürfnisse der Betroffenen ein. Bei einer Verweildauer von durchschnittlich 20 Tagen kann nur mit Psychopharmaka "behandelt" werden. Es gibt zu wenig Zeit für Gespräche und Anteilnahme.

Keine ausreichende Hilfe gefunden zu haben, lässt Menschen weiterhin alleine sein und sie verzweifeln.

**Todesursachenstatistik:**

Die Todesursachenstatistik wird im psychiatrischen Bereich nur sehr allgemein geführt.

**Zum Beispiel** sterben in der Bundesrepublik Deutschland pro Jahr rund 11.500 Menschen durch Suizid.

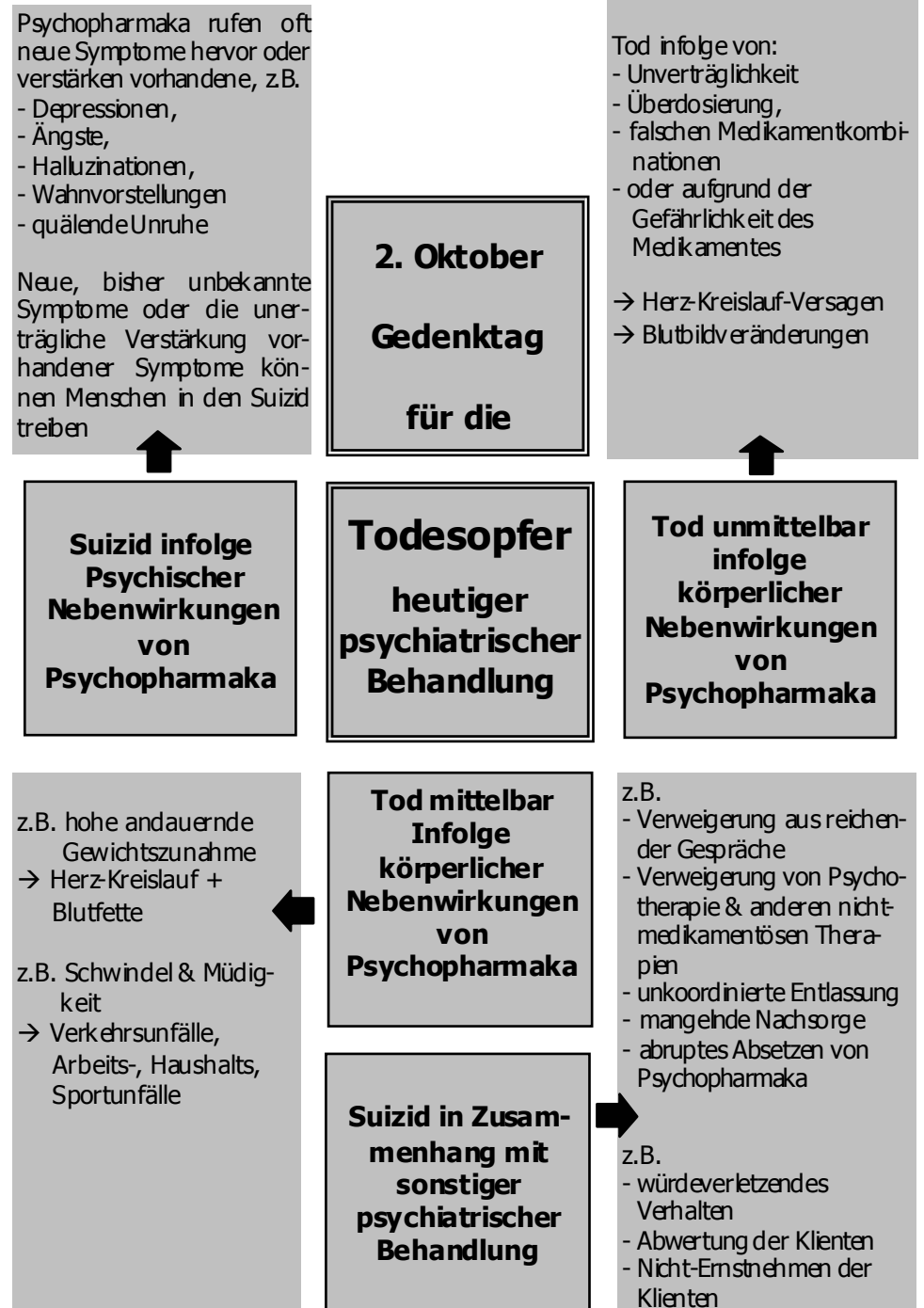
Wir wüssten gerne:

- wie viele Menschen befanden sich davon in aktueller stationärer oder ambulanter psychiatrischer Behandlung?
- wie viele Menschen davon nahmen welche Psychopharmaka ein?
- wie viele Menschen töteten sich selbst in einem Zeitraum von 3 Monaten im Anschluß an eine psychiatrische Behandlung?

**Zum Beispiel** sterben rund 27.000 Menschen pro Jahr an Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen und rund 400.000 an Krankheiten des Kreislaufsystems.

Wir wüssten gerne:

- wie viele Menschen davon nahmen Psychopharmaka ein?



Psychopharmaka rufen oft neue Symptome hervor oder verstärken vorhandene, z.B.  
 - Depressionen,  
 - Ängste,  
 - Halluzinationen,  
 - Wahnvorstellungen  
 - quälende Unruhe

Neue, bisher unbekannte Symptome oder die unerträgliche Verstärkung vorhandener Symptome können Menschen in den Suizid treiben

**2. Oktober Gedenktag für die...**

Tod infolge von:  
 - Unverträglichkeit  
 - Überdosierung,  
 - falschen Medikamentkombinationen  
 - oder aufgrund der Gefährlichkeit des Medikamentes

→ Herz-Kreislauf-Versagen  
 → Blutbildveränderungen

**Suizid infolge Psychischer Nebenwirkungen von Psychopharmaka**

**Todesopfer heutiger psychiatrischer Behandlung**

**Tod unmittelbar infolge körperlicher Nebenwirkungen von Psychopharmaka**

z.B. hohe andauernde Gewichtszunahme  
 → Herz-Kreislauf + Blutfette

z.B. Schwindel & Müdigkeit  
 → Verkehrsunfälle, Arbeits-, Haushalts-, Sportunfälle

**Tod mittelbar infolge körperlicher Nebenwirkungen von Psychopharmaka**

**Suizid in Zusammenhang mit sonstiger psychiatrischer Behandlung**

z.B.  
 - Verweigerung ausreichen der Gespräche  
 - Verweigerung von Psychotherapie & anderen nicht-medikamentösen Therapien  
 - unkoordinierte Entlassung  
 - mangelnde Nachsorge  
 - abruptes Absetzen von Psychopharmaka

z.B.  
 - wüderverletzendes Verhalten  
 - Abwertung der Klienten  
 - Nicht-Ernstnehmen der Klienten